

31.08.2012 [Lokales Main-Taunus](#)

Sossenheimer Adler treffen ins Schwarze

Erfolgreicher Dartverein feiert sein fünfjähriges Bestehen

Dieses Jahr werden "Die Adler" in Sossenheim fünf Jahre alt und blicken auf große Erfolge in der Elektrodart-Liga Frankfurts zurück.



Sie wissen, wohin sie zielen müssen: Die Sossenheimer Adler haben sich in der Frankfurter Liga etabliert. Foto: Maik Reuß

Sossenheim. Reinhard Stumpf spielt schon seit langer Zeit Dart – fast könnte man sagen "Kein Wunder, als Wirt", aber der erste Vorsitzender der Sossenheimer Adler spielt keinesfalls zum simplen Zeitvertreib mit Begleit-Bier auf alte Korkscheiben. "Dart gibt mir ein Gemeinschaftsgefühl und eine zweite Familie", sagt er, während er die rund zehn Gramm schweren Pfeile auf den Automaten wirft. 2007 haben er und seine Frau Bettina Wege gesucht, ihre Kneipe – "Bettinas Bierstube" – attraktiver zu machen.

Schneller Aufstieg

"Dart war die Lösung. Ich habe schon lange gespielt. Unser zweiter Vorsitzender Holger Löffel und ich haben dann die erste Mannschaft gegründet." Die Anmeldung zur Frankfurter Liga "Alcatraz" erfolgte kurze Zeit später bereits mit 16 Mitspielern. Heute spielen die rund 30 Adler in vier Mannschaften, sind in der B- und C-Liga vertreten und trainieren in der "Bayern-Stubb," die nach der Schließung von "Bettinas Bierstube" am selben Ort eröffnet hat. Ein weiteres Team spielt im "Zum Gurman" an der Kurmainzer Straße in Höchst. "Da haben wir teilweise alle gespielt, aber der Platz hat einfach nicht gereicht, deshalb sind wir nach Sossenheim zurückgekehrt." Mittlerweile wird die Sossenheimer Kneipe auch wieder durch zwei Adler bewirtet, die jetzt auch den Namen passend in "Adlerhorst" ändern wollen.

Reger Zulauf

"2009 sind wir zum ersten Mal Meister in der C-Liga geworden und eine Stufe aufgestiegen", erzählt Stumpf. Schon damals seien sie so viele gewesen, dass sie in zwei Mannschaften antraten. Die Dartspieler haben zwölf andere Mannschaften besiegt und konnten auch in der B-Liga einen Titel ergattern. 2010 folgte dann die dritte Mannschaft, und da sich "Die Adler" nun einen Namen gemacht hatten, gab es regen Zulauf aus anderen Teams. Im selben Jahr folgte der zweite Meistertitel, aber die A-Liga bleibt trotzdem in weiter Ferne: "Alcatraz bietet keine höhere Liga an. Dazu müssten wir wahrscheinlich woanders spielen", bedauert Stumpf.

Entgegen vieler Vorurteile ist Elektrodart, wie man das Spiel am Automaten nennt, ein Spiel, das ein hohes Maß an Präzision und Körperbeherrschung verlangt. "Wer den Kopf nicht frei hat, kann nur schwer gut darin sein. Außerdem sollte man rechnen können." Die Adler stehen im Training genau 2,44 Meter von ihrem Automaten entfernt und jeder bringt seinen eigenen Satz Pfeile inklusive Ersatzspitzen und Pflegematerial mit – die Regeln besagen, dass die Pfeile nicht mehr als 18,5 Gramm wiegen dürfen. Stumpf spielt mit sehr leichten Pfeilen, andere bevorzugen spielen schwerere Modelle. Um der Sossenheimer Mannschaft beizutreten, muss man mindestens 18 Jahre alt sein, was mit den Altersbeschränkungen der Raucherkneipen zusammenhängt. "Die meisten Teams spielen in Gastwirtschaften, weil die Automaten teuer sind", sagt Stumpf. Deshalb habe man sich dazu entschieden, keine eigenen anzuschaffen. Mit 24 Euro Monatsbeitrag bezahlen "Die Adler" die Spielchips. Gratis zur Mitgliedschaft gebe es eine zweite Familie, viel Spaß und einen spannenden Sport. Mehr Infos zum Verein gibt es im Internet unter <http://www.die-adler.de> (göc)